

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;"><b>Ausgabe</b> 32</p> <p style="text-align: center;"><b>Oktober</b> 2009</p>	<p style="text-align: center;"><b>Verein</b> AMSEL</p> <p style="text-align: center;"><b>ZVR:</b> 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### *Rückschau*

#### **Gespräch mit Stadträtin für Soziales Elke Edlinger**

**18.8.2009, 15-16:20 Uhr im Rathaus**

Hauptthema war der Sozialpass: Edlinger ist auch der Meinung, dass der Sozialpass unbedingt eine Vergünstigung beim öffentlichen Verkehr beinhalten muss und wird sich nach den Verhandlungen mit der GVB melden. Weitere Punkte waren Sozialamtskritik und Sozialombudsschaft.

#### **Im Rahmen der „Woche des Grundeinkommens“**

**haben in Graz folgende Veranstaltungen organisiert von AMSEL stattgefunden:**

**Wiese statt Krise, 16.9.2009, 15-17 Uhr, Gesprächsrunde mit Nicole Lieger**

In gemütlicher Atmosphäre hinter dem Forum Stadtpark hat sich eine kleine Runde eingefunden, die angeregt diskutiert hat.

**Arbeit und Kooperation, 16.9.2009 19-21 Uhr** mit Nicole Lieger und Publikumsdiskussion. Auch wenn wir auf die Umsetzung noch warten müssen, die positiven Veränderungen eines bedingungslosen Grundeinkommens lebt Nicole Lieger schon jetzt. Es soll ohne Zwang sein, ein Leben wo mehr Spontaneität und Freude Platz hat. Das soll so anziehend sein, dass sich andere anschließen und sich dann gegenseitig stützen. Wenn wir die „Missstände“ in der Welt „bekämpfen“ wollen, dann ernten wir oft Abwehr. Wenn es mehr positive Vorbilder gibt, werden Gemeinschaften entstehen und das auch Auswirkungen auf die Politik haben.

**Kundgebung, 17.9.2009, 11-14 Uhr, Hauptplatz, unterstützt von 2 Aktivisten von ATTAC**

viele Passanten konnten angesprochen werden und davon haben 90 % noch nie etwas vom bedingungslosen Einkommen gehört oder es mit der bedarfsorientierten Mindestsicherung verwechselt. Leider hat meist der Neid dominiert, es gibt noch viel Aufklärungsarbeit zu tun.

**Spezial Arbeitslosenstammtisch, 17.9.2009, 17-19 Uhr, Cafe Sorger Südtirolerplatz, auch hier gab es ganz verschiedene Meinungen und es musste erst eine Begriffsklärung vorgenommen werden**

#### **Gespräch mit Ao.Univ.-Prof.Dr.in Beatrix Karl, ao. Prof. am Institut für Arbeits-und Sozialrecht, Nationalratsabgeordnete und Generalsekretärin des ÖAAB**

**25. 9. 2009, 10-11 Uhr im Resowi**

Frau Karl ist für die Auszahlung der Mindestsicherung 14 x Euro 733,- wobei sie jedoch meint, dass es wichtiger ist die Mindestsicherung kommt mit Herbst 2010 und wird nicht durch lange Verhandlungen verzögert, die praktischen Auswirkungen auch der geringen Höhe von Euro 733,- x 12 würden dann nach der Einführung gesehen werden und es kann dann später noch erhöht werden. Auch hat Frau Karl gute Vorschläge für Änderungen der Auszahlung von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe und sie und die ÖVP beschäftigt sich auch mit Verbesserungen für prekär Beschäftigte.

## *Ausblick*

### **Steirischer Selbsthilfetag, Freitag, 16.10.09, 10-ca.16 Uhr, Grazer Hauptplatz**

Heuer ist das Thema: „Gegen die soziale Kälte“ und da ist die AMSEL natürlich besonders gefragt und ist schon bei der Planung verschiedener Aktivitäten. Auf jeden Fall wird es einen Tisch mit Infomaterial geben und wir werden unser neues Roll-up aufstellen, darüber hinaus möchten wir uns auch auf der Bühne vorstellen und/oder bei einem Gespräch mit PolitikerInnen teilnehmen.

## *Mediales*

### **Leserbrief von unserem Wolfgang Lambrecht am 15.9. an alle großen österreichischen Zeitungen und für Euch eine Argumentationshilfe für eine höhere bedarfsorientierte Mindestsicherung:**

Das Argument von Vizekanzler - und Finanzminister - Josef Pröll (ÖVP), die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BOMS)i.H.v.€ 733 12x jährlich dürfe man nicht erhöhen und/oder wenigstens 14x jährlich (wie bisher, auch von ihm selbst, auf Anfragen diesbezüglich immer bestätigt und wie auch bei Gehältern, Pensionen und sogar den Sozialhilfen in einigen Bundesländern praktiziert) auszuzahlen, mit kein Anreiz gegeben werde, seine (wenn auch schlecht) bezahlte (Vollzeit-)Arbeitsstelle an den Nagel zu hängen und sich mit der - wenn vielleicht auch etwas geringeren - BOMS in der "sozialen Hängematte" auf die faule Haut zu legen, geht vollkommen in's Leere, weil:

- erstens in Zeiten hoher und sicher noch weiter zunehmender Erwerbsarbeitslosigkeit kein Jobinhaber seinen Arbeitsplatz freiwillig aufgeben würde;
  - zweitens ja auch für Bezieher der BOMS, sofern arbeitsfähig, die - übrigens immer rigorosere werdenden - Zumutbarkeitsbestimmungen seitens des AMS bez.anzunehmender (meist schlechtest bezahlter) Jobs gelten würden;
  - drittens wohl weit über 95% der potentiellen BOMS-Bezieher wohl jede andere Art irgendeines Einkommens der BOMS vorziehen würden, falls sie eine solche Möglichkeit hätten;
  - und viertens da ja noch die große Hürde der Veräußerung des Vermögens(falls vorhanden) vor dem Bezug der BOMS da ist (nur bis zu etwa € 2500 darf dann ein privates "Vermögen" behalten werden!).
- Also, Herr Vizekanzler Pröll: Ihr Argument für die Nicht-Erhöhung bzw. Nicht-wenigstens-14mal-jährliche Auszahlung der BOMS liegt völlig daneben und läßt - falls so niedrig wie von Ihnen gewünscht und falls auch im Sept.2010 eingeführt wie von Ihnen, Bundeskanzler Werner Faymann und Sozialminister Rudolf Hundstorfer angekündigt - etliche zehntausende, wenn nicht hunderttausende Österreicher/-innen nicht aus der Armutsfalle entkommen.

Und das ist eines so reichen Staates wie Österreich einfach unwürdig, das wäre zynisch und unsozial!

## *Veranstaltungen*

### **Reihe „15 Jahre Aufstand der Zapatistas“ Chiapas im Visier von Politik und Kapital, Do 1.10., 19 Uhr, Grüne Akademie, Paulustorgasse 3/1**

Film und Vortrag mit Luz Kerkeling (Mitarbeiter von CIEPAC, Zentrum für ökonomische und politische Forschung in San Cristóbal, Chiapas, sowie von Zwischenzeit e.V. und Gruppe B.A.S.T.A., Münster).

Der süd-mexikanische Bundesstaat Chiapas ist ein Ort gesellschaftlicher Widersprüche zwischen den politisch-ökonomischen Eliten und der bäuerlich-indigenen Bevölkerung. Die zapatistische Bewegung kämpft für ein Ende von Ausbeutung und Unterdrückung und hat seit 1994 vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Justiz und basisorientierte Selbstverwaltung beachtliche Erfolge erzielt. Die Zapatistas streben nicht die Übernahme der Staatsmacht an. Sie wollen über eine zivile Mobilisierung von unten (die sogenannte »Andere Kampagne«) eine völlige Neuordnung der gesellschaftlichen Verhältnisse erreichen, die in einem mehrjährigen Prozess mittels einer neuen, partizipativen und antikapitalistischen Verfassung durchgesetzt werden soll.

Aktuell aber sind diese Errungenschaften und Visionen so bedroht wie selten zuvor, da Chiapas als ressourcenreicher Bundesstaat immer stärker ins Visier von Politik und Kapital gerät. Hauptthemen des Vortrags sind neoliberale »Entwicklungsprojekte« von oben und der gesellschaftliche Widerstand von unten.

## **ATTAC Graz Plenum**

Montag, 5. Oktober 2009, 18:30 Uhr , Café Rondo, Marienplatz 1

Dienstag, 20. Oktober 2009, 18:30 Uhr; Café Libertad, Gartengasse 28

## **Einführung in die Menschenrechte**

7. Oktober 2009 – 27. Jänner 2010, mittwochs,

18.15 – 19.45, ETC Graz, Schubertstraße 29

<http://www.etc-graz.at/typo3/index.php?id=1046>

## **Wie helfen Ombudsleute in der Krise? Rechte nur für Reiche?**

**Di. 13.10.2009, 19:00 Uhr, Volksgartenpavillon Volksgartenstraße 11, Graz**

Diskussion, Veranstalter: ETC

\*Peter Filzwieser, Ombudsmann „Kleine Zeitung“ (angefragt)

\*Alfred Stingl, Altbürgermeister, Ombudsmann „Die Woche“

\*Barbara Stöckl, Ombudsfrau „Neue Kronenzeitung“

Moderation: Wolfgang Benedek, ETC, Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz

Verschiedene Tages- und Wochenzeitungen haben Ombudsredaktionen eingerichtet, die wichtige Beiträge zur Lösung von Alltagsproblemen mit oft hoher Menschenrechtsrelevanz leisten. Die Veranstaltung wird der Frage nachgehen, welche Probleme bzw. Menschenrechte in Zeiten der Krise besonders relevant sind und wie die Ombudsleute vorhandene staatliche und nicht-staatliche Einrichtungen nutzen bzw. ergänzen sowie welche Rolle dabei die Öffentlichkeitswirksamkeit der Medien spielt.

## **Aktionstag 2009 / Hunger auf Kunst & Kultur,**

**Mi 14. Oktober 2009, 10:00 bis 22:00 Uhr**

**Beginn 10:00 Uhr, Herrengasse 16, vor dem Landhaus Eröffnungsfrühstück**

**Auszug aus dem Programm:**

**Schloßbergführung** KulturpassbesitzerInnen können am Aktionstag den Schlossberglift und die Schlossbergbahn kostenlos benutzen. Bitte Kulturpass vorweisen.

Besichtigung des **neuen spektakulären Archäologiemuseums im Park von Schloss Eggenberg**

**Mit Radio Helsinki live auf Sendung, Opernhaus-Führung | Backstage, Ausstellungen**

**Workshops, Tag der offenen Tür, Vorstellung im Opernhaus u. Schauspielhaus, Lesung im Literaturhaus**

**Gesamtes Programm:** <http://www.hungeraufkunstundkultur.at/steiermark/>

**Bitte für alle Veranstaltungen anmelden!**

Information | Kontakt | Anmeldung |

Tel. +43.316.82 71 22, Mobil. +43.664.213 1386

mail: [info@culture-unlimited.com](mailto:info@culture-unlimited.com)

Wetterhotline: +43.664.213 1386 (Informationen über Änderungen der Veranstaltungsorte bei Schlechtwetter)

## **SOL-Graz-Stammtisch**

**Mi. 14.10.2009, 19:00 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28**

## **1929 – 2009 Weltwirtschaftskrise damals und heute**

**Fr. 16. Oktober 2009, 19 Uhr, Kleiner Saal der Arbeiterkammer Steiermark, Straucherg.32,**

Eintritt frei!, Eine Veranstaltung des Bildungsvereins der KPÖ Steiermark, der Alfred Klahr Gesellschaft und des Gewerkschaftlichen Linksblocks (GLB)

**Teilnehmer am Podium:**

Prof. **Dr. Georg Fülberth** (Politikwissenschaftler, Universität Marburg)

**Ernest Kaltenegger** (Abgeordneter zum steirischen Landtag, Klubobmann)

Mag. **Werner Kogler** (Abgeordneter der Grünen zum Nationalrat)

Dr. Franz Schellhorn (Wirtschaftsredaktion *Die Presse*, angefragt)

Mag. Karl Snieder (Wirtschaftsabteilung der **Arbeiterkammer Steiermark**)

**Moderation:** Dr. Walther Leeb (Präsident der **Alfred Klahr Gesellschaft**)

## **Elevate Festival für zeitgenössische Musik, Kunst und politischen Diskurs**

**21. bis 26. Oktober 2009, Gesamtes Programm: <http://2009.elevate.at/>**

**Diskurs: Elevate the crises** Mittwoch 21. Okt.: Eröffnung

Donnerstag, 22. Okt.: Die Krise der Medien

Freitag, 23. Okt.: Die ökologische Krise

Samstag, 24. Okt.: Die Krise der Wirtschaft der Demokratie und des Sozialen

Sonntag, 25. Okt.: Open space extended - Messe der Alternativen

Sämtliche Vorträge, Diskussionen, Workshops und Filmscreenings sind **bei freiem Eintritt** zu besuchen!

## **Kontakt und Talente-Tauschtreff, Mittwoch 28. Oktober 2009, 19:00 Uhr**

Pfarrkirche DON BOSCO, 8020 Graz, Südbahnstrasse 100. Für Interessierte gibt es eine Einführung um 18.30 Uhr.

## ***AMSEL- Stammtisch - Termine***

**Donnerstag, 1., 15. und 29. Oktober 2009**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

## **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**Die nächsten Termine: 7. und 21. Oktober 2009**

**von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen! BITTE***

## **Auf der Suche nach einer neuen Ordnung von Ralf Dahrendorf**

**Vorlesungen zur Politik der Freiheit im 21. Jahrhundert, C.H. Beck, München 2003**

Ralf Dahrendorf analysiert in diesem Buch, welche Gefahren der liberalen Ordnung in den demokratisch verfassten Staaten drohen und welche Hindernisse ihrer Etablierung in Ländern im Wege stehen, die sie kaum oder nie gekannt haben. In den westlichen Demokratien ist die Freiheit durch die demokratischer Willensbildung entzogene Globalisierung und den neuen illiberalen Regionalismus bedroht, aber auch gefährdet durch einen politischen Autoritarismus und sein Pendant, die Apathie der Bürger. In der postkommunistischen Welt können die gerade zur Demokratie Bekehrten an ihr schon wieder zu zweifeln beginnen, weil der Wohlstand, den man mit einer demokratischen Verfassung verschwistert glaubt, sich nicht einstellen will. In den Ländern der „Dritten Welt“ schließlich können gerade die Demokratisierungsprozesse mit ihren großen Verheißungen und kleinen Fortschritten gefährliche Gegenbewegungen bis hin zum religiösen Fundamentalismus und zum Terrorismus auslösen.

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELf. 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)